Pop-Gruppen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1973)**

Heft [2]: **Schatzkästlein Knaben**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

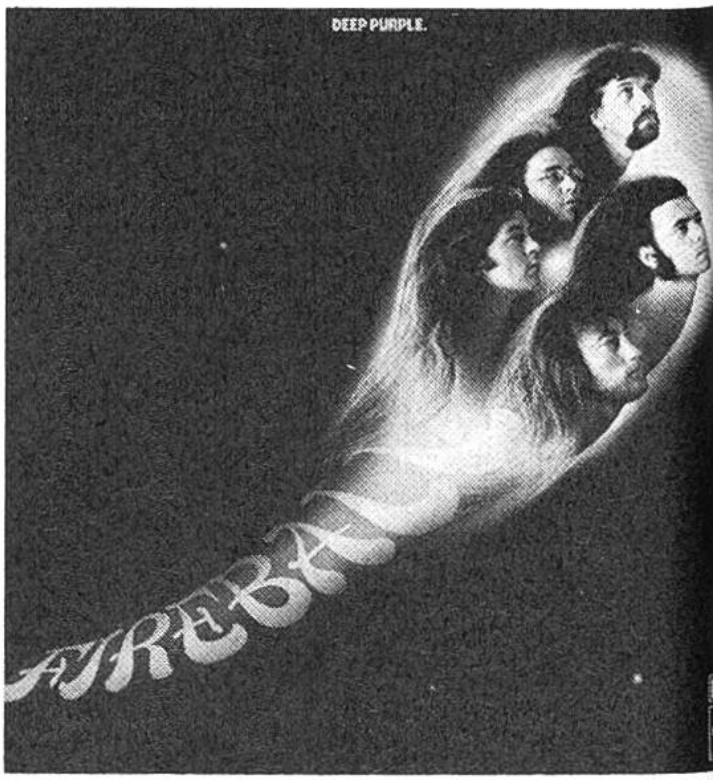
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

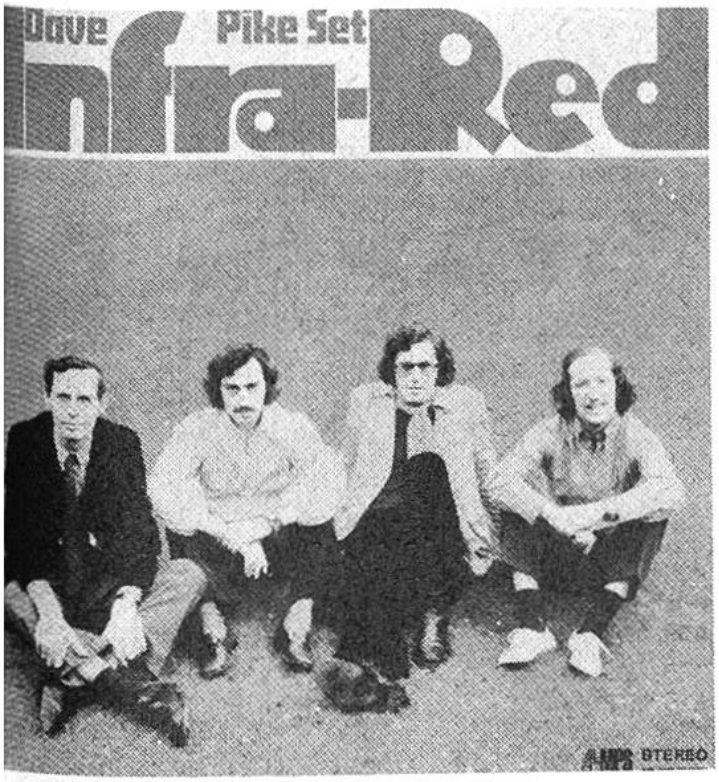
Deep Purple

Die englische Gruppe gehört zu den bekanntesten Vertretern des modernen Rock-and-Roll-Stiles. Leiter und Komponist der Gruppe ist der Organist Jon Lord, der schon mit 11 Jahren in der Kirche Orgel spielte. Im gleichen Alter sparte der spätere Sologitarrist Ritchie Blackmore sein Taschengeld und kaufte eine leicht beschädigte spanische Gitarre. Seine Technik hat er sich selbst beigebracht. 1968 gründeten die beiden Deep Purple, zusammen mit dem Drummer Jan Paice. Roger Glover (bass) und Jan Gillan (Sänger) traten später bei.



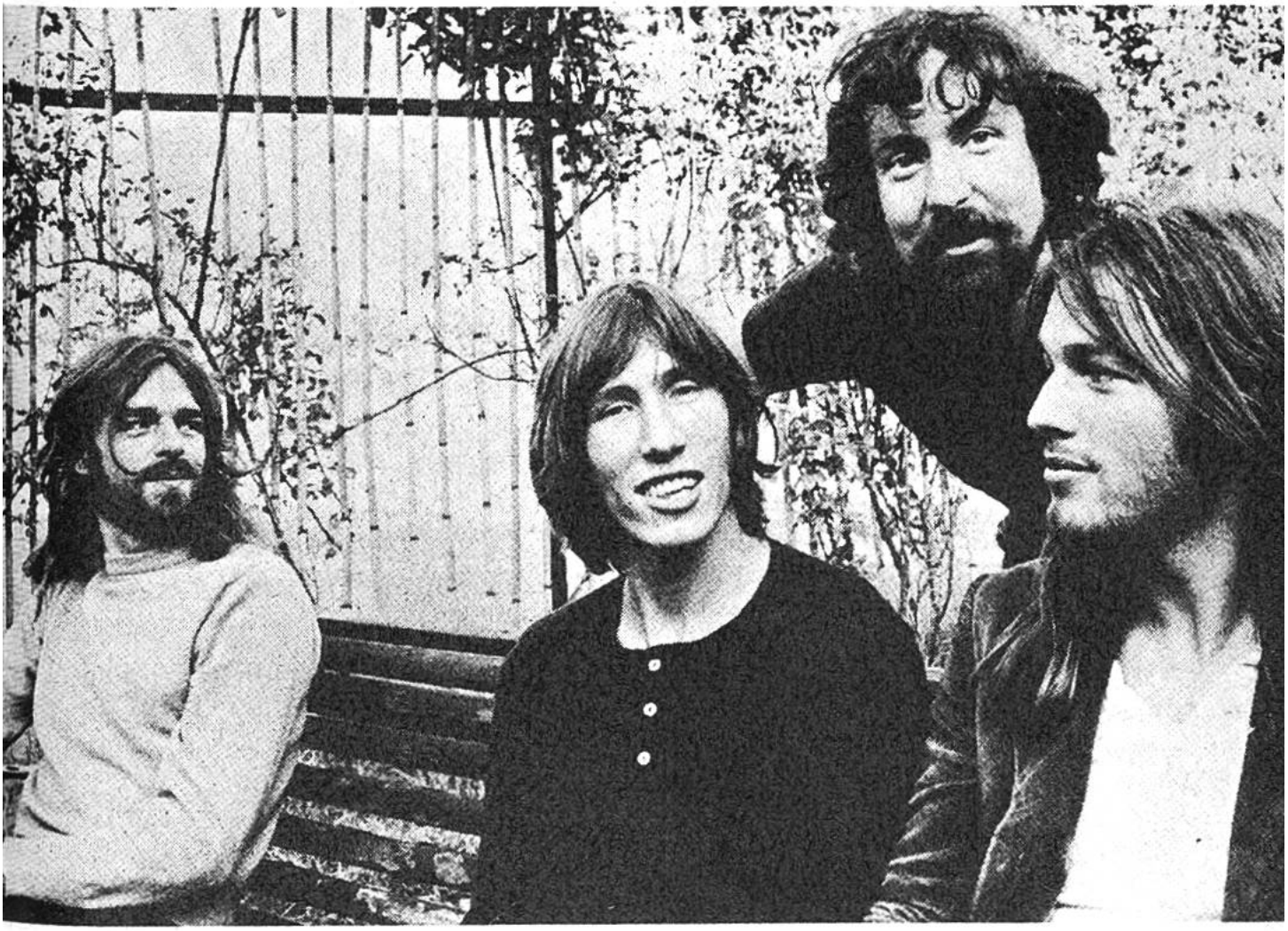
Dave Pike Set

Hört man eine Platte des Dave Pike Sets, weiss man nie genau, ob ihre Musik zum Jazz oder zum Pop gezählt werden soll. Die Gruppe hat das fast unmögliche Kunststück fertiggebracht, bei Jazz- und Popfreunden beliebt zu sein, nicht bei der grossen Masse, sondern bei den Kennern. Der Grund, weshalb das so ist, ist gar nicht schwer zu erraten. Der Vibraphonist Dave Pike und der Gitarrist Volker Kriegel sind beide grossartige Musiker. Die Langspielplatte «Infra-Red» (MPS 15 280) wird allfällige Zweifler schnell bekehren.



Santana

Der Sound von Santana ist völlig verschieden von der Musik andrer Popgruppen. Carlos Santana, Leiter und Gitarrist, wurde in Mexiko geboren und dürfte der erste sein, der südamerikanische Rhythmen mit dem modernen Pop verband. In seiner Gruppe spielen drei Mann Schlagzeug. Mike Shrieve bedient die üblichen Instrumente, Jose Areas und Mike Carrabello schlagen Congas, das sind jene Trommeln, die wie kleine Fässchen aussehen und mit der Hand zum Klingen gebracht werden. Gregg Rolie spielt Orgel und David Brown Bass. Wenn man die Gruppe hört hat man das Gefühl, die fünf Musiker kämen direkt aus dem afrikanischen Urwald. Der Fachausdruck für ihre Musik heisst: latinrock. Südamerika wird ja auch Lateinamerika genannt.

Pink Floyd

Roger Waters (Elektronik-Spezialist, Bassgitarrist), Nick Mason (Schlagzeug) und Rick Wright (Orgel) studierten am gleichen Polytechnikum Architektur. Der Gitarrist David Gilmour trat später in die Gruppe ein. Die Pink Floyd sind die gewiegtesten Tontechniker unter den Popmusikern, alles muss ganz perfekt sein. Mit sanften Songs verdienen sie Geld, interessant sind ihre Experimente. Sie klingen bisweilen wie moderne ernste Musik (Atom Heart Mother), sind leider weniger beliebt, aber viel besser als das Übliche. Weil die Pink Floyd ihr Handwerk beherrschen, wurden sie oft gebeten, Filmmusik zu schreiben. So entstand nach meiner Meinung ihre beste Platte: die Musik zum Film «More» (Columbia SCX 6346).